

Die Welt zu Gast in Lourdes

Von Birgit Szymanski

„Sag den Priestern, dass Prozessionen kommen sollen!“ Das ist die Jahreslosung für 2024. „Die vergangenen vier Wochen waren unglaublich voll!“, berichtet dann auch Alfons Vögele, die ehrenamtliche deutsche Pilgerbegleitung. Besonders freuen den Schwarzwälder die auffällig vielen jungen Leuten.

Ein Nachmittag und Abend im Hl. Bezirk bestätigt Vögeles Eindruck. Zwei große Gruppen französischer Pfadfinder fallen auf, die einen in grünen, die anderen in roten Hemden und mit viel Eifer und Engagement erklären Paul und Mathieu auf Nachfrage in Englisch und mit Händen und Füßen, dass die Hemdfarbe mit der jeweiligen Altersgruppe zu tun habe. „Wir sind 17 Jahre alt!“, erzählt Mathieu in Grün und verweist auf die Jüngeren in Rot. Irische Jugendliche sind ebenfalls zu erkennen und viele Spanier. Die jungen Franzosen werden später mit langen Seilen den Bereich vor der Basilika absperren, in dem sich die verschiedenen Gruppen zum Ende der Lichterprozession anordnen sollen.

Doch zuvor kommt am heißen Nachmittag die Sakramentsprozession. Fanfaren kündigen sie an, erschallen im gesamten Hl. Bezirk. Menschenmassen strömen über die erste Brücke, versammeln sich auf der anderen Seite der Gave, des Flusses, der sich durch Lourdes zieht. Hunderte der für den Wallfahrtsort typischen blauen Wägelchen werden von Krankenschwestern und Helfern gezogen und ermöglichen so auch den Gebrechlichen die Teilnahme. Aus der unterirdischen Basilika wird Orgelspiel überall hörbar übertragen, eine Sängerin und ein Sänger begleiten die Prozession mit wundervoll gesungenen Hymnen.

Es ist schwül, am Himmel ziehen sich Gewitterwolken zusammen, doch der Prozessionszug ist scheinbar endlos. Immer wieder neue Flaggen, neue Gruppen, Nationalitäten und Kulturen. Der feierliche Zug der vielen Geistlichen mit der Monstranz mitten drin, sanft steigt Weihrauch in die Nase. Schwüle und Hitze sind vergessen, zu beeindruckend ist das Gefühl, dass die Welt gemeinschaftlich und im Glauben vereint an einem vorbeizieht. Ein bisschen Frieden in unruhigen Zeiten. Kann es sein, dass die Bitte der Gottesmutter an Bernadette an diesem heißen Nachmittag perfekt umgesetzt wurden?

